

OECD – Pressemitteilung
Paris, 19. Februar 2002

**OECD veröffentlicht alle Dokumente
im Zusammenhang mit den Verhandlungen (1995-1998) zum
Multilateralen Investitionsabkommen**

Die OECD hat auf ihrer Website (www.oecd.org/daf/mai/) alle Dokumente veröffentlicht, die im Zuge der Verhandlungen zum Multilateralen Investitionsabkommen (MAI) zwischen 1995 und 1998 erstellt wurden. Dies geschieht im Interesse aller Beteiligten und der Zivilgesellschaft und trägt dazu bei, dass die an den Verhandlungen beteiligten Parteien einen vollständigen Überblick über die Geschichte und die Substanz des MAI erlangen.

Auf Ersuchen der Mitgliedsregierungen stellt die OECD diese Dokumente der Öffentlichkeit zur Verfügung, wobei die Originaldaten und Referenzzeichen der Dokumente, jedoch ohne Angaben von Ländern und Personen, beibehalten werden. Diese Dokumente wären der Öffentlichkeit noch mehrere Jahre vorenthalten worden, würden die normalen Prozeduren für die Freigabe von OECD Dokumenten zur Anwendung gelangen. Anfragen bezüglich der nationalen Positionen von an den Verhandlungen beteiligten Ländern sollten direkt an die betroffenen Länder gerichtet werden.

Der Startschuss für die MAI Verhandlungen wurde von den Regierungen anlässlich der OECD Ministerratstagung im Mai 1995 gegeben. An den Verhandlungen nahmen die Regierungen aller zu diesem Zeitpunkt der OECD angehörigen Länder teil – Australien, Österreich, Belgien, Kanada, Tschechische Republik, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Island, Irland, Italien, Japan, Korea, Luxemburg, Mexiko, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Polen, Portugal, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Großbritannien und die USA – sowie die Europäische Gemeinschaft. Argentinien, Brasilien, Chile, und Hongkong, China beteiligten sich bereits sehr früh als Beobachter. Estland, Lettland, Litauen und die Slowakische Republik wurden zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls als Beobachter eingeladen.

Von der Aufgabenstellung, die die Regierungen selbst formulierten, war das MAI als „offenes internationales Abkommen für alle OECD Mitglieder und die Europäische Gemeinschaft konzipiert, dem auch Nicht-Mitgliedsländer beitreten konnten“. Die Zielsetzung war, ein „umfassendes multilaterales Rahmenwerk für internationale Investitionen mit hohen Standards für die Investitionsregulierung – Investitionsschutz, Liberalisierung der Investitionen und effektiven Streitschlichtungsverfahren – bereitzustellen“. Viele wichtige Dokumente, einschließlich der sukzessiven Entwürfe des vollen MAI Textes und der Kommentare, wurden während der Verhandlungen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Nach intensiven Verhandlungen über einen Zeitraum von drei Jahren bis zum Mai 1998, und einer sechs Monate dauernden Unterbrechung, während der keine offiziellen Tagungen der Verhandler stattfanden, wurden die Verhandlungen im Dezember 1998 abgebrochen und ohne Ergebnis beendet.

Nicholas Bray, Pressesprecher der OECD (Tel 0033 1 4524 8090 oder mail to: nicholas.bray@oecd.org) steht Journalisten für weitere Informationen gern zur Verfügung.